



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von den Empfahern: zeychen: vnd zusag des heyligenn Sacraments fleysch vnd bluts Christi

Karlstadt, Andreas

Vuittemberg, [1521]

VD16 B 6239

Nun sol ich auff den andern artickel antworte[n]/ szo gefragt/ Nach dem
in dem hochwirdigen sacrame[n]t des fleisch vnd blutes Christi/ zweyerley
seint/ nemlich fleisch vnd wort/ oder das brot vnd ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-33433

weeg vor seinem angesicht straffe / so wurd er mein er-
lofer / das weysz ich das kein gleyzner / kein heyligenn
fresser / für seine angesicht kumen wurd.

Niemit hoer / welcher zu / oder vō got kümet vnd ke-
ret / vnd merck dastu auff erdtrich nichts anders bedar-
ffest / wan du das sacrament würdiglich wilt empfabē /
dan dastu dich deiner schuld vnd sunden schuldig be-
kondest / dastu deine wundenn fuelest. Christus saget /
Kumendtz zu mir alle / die beschwert seynt. So spricht
Job / Ich weysz / wan ich mein weeg straffenn werd /
das ist / so ich mein burden fuel / so wurd ehr / mein er-
lofer werden.

Aber den heyligē fresser / die sich des sacramēts / mit
scheynlichen vnd gutten wercken wollen vehlg vñ wir-
dig machē. Spricht Christus / Ich bin dē gerechtē nit
gekūmen. vnd Job / Esz wurd kein gleyzner vor yhn kū-
men. Gleyzner seyndt alle vnd yede / so mit wercken vñ
frumkeit kumen / dan sie mugen nit gotliche personen
geseyn.

Ausz dissem lebē kanstu wissen / ap du dasz sacramēt
würdig empfabest / oder vnwürdiglich vnd zuschaden.
Dan wie Job kunlich saget / Ich weisz das ich gerecht
werd / wan ich geurteylet werd. Also magstu trostig-
lich sagen / Ich weisz / das ich das sacrament würdig-
lich vnd zu nutz nhem / weil ich mein sunden / vnd meyn-
nen widerwillen fuel (aber so du den nit merckest in
dir sprichst) Das ich einen verdriesz vber / vnd wider
meynen willen vnd sünde habē mocht. Item ich weisz
das mir got meine sunde gewiszlich durch das hoch-
würdig sacrament wurt vergeben.

Nun sol ich auff den andern artickelel antwortē /
so gefragt Nach dem in dem hochwürdigem sacramēt
des fleisch vnd blutes Christi / zweyerley seint / nemlich
b iij

Scio qd
nō stabit
in conspe-
ctu ei⁹ hy-
pocrita.

Mat. xi.

Job. ix.

fleisch vnd wort/oder das brot vnd die vorheyschung/
welchs ist das hochste/daran am meysten gelegen.

Ehr ich antwort/sol man wissenn/das ich mit der
schrifft reed/vnd acht das für ein ding/so ich sag/das
sacrament des brotes/fleisch vnd bluetes/Dan Chri-
stus nennet es zeytten brot/zeytten fleisch vnd bluet/zey-
ten leyb.

ifur das ander/sol ein ding vomümen werden/So
ich sprech/das wort/die vorheyschüg/verpindniß oder
zusag. Ich wil euch auch nit vorhalten/das die zusag
oder wort an ertzlichen enden/der schrifft/testament ge-
nent ist/Derhalbenn solt yhr euch nit byndern/ap ich
durch viel wort/ein ding aussagen wurd.

Zu dem dritten/horet wie Christus/das sacramēt
einsetzet Luce am .xxij. Als der her vñ seine iünger assen/
nham Ihesus das brot/dancket got/brach das brot/
vnd gab es den iungern/sagende/Nhement vnd essend
Matthai. xxvi. das ist mein leyb/der für euch vnter ge-
geben wurt. Alhie hastu brot vnd zusag. Brot/er nham
das brot/sprechende das ist mein leib. Das wort oder
vorheyschung ist/disser trost/Der für euch gegeben/
das ist/geopffert/verfolget/ertodtet wurt. Also saget
Paulus. i. Corint. xi. Unser her Ihesus/in der nacht/
so er den feynden vbergeben was/nham er das brot/
zerbrach es/vnd gab es den iungern/sagēde/Nhement
vñ essend/das ist mein leyb/welcher für euch zerbricht/
abstehet/abgethet/oder verdirbet vnd stirbet.

ifur das vierdte/damit wir kurtz von dē sacrament
reden/mercket/Das brot/fleisch vnd bluet/ein zeichen
genant ist/als Christus selber spricht Johan. iij. Wie
Moses die schlangē in der wüstung auffgehänge hat/

also muß der son des menschen auch auffgehengt vnd
erhoget werde. Nun spricht die schrifft dar Numeri. xxi.
das Moses ein eryl schlangē gemacht vnd für ein zey-
chen auffgestellt hat/auff das ein yglicher dero verwun-
det was/ vnd die selbe schlangen ansach/ gesunt wurd.
Weil nun Christus seib saget/ Er sol auffgestellt werde
wie Moses die ertzen schlangen auffgehungen hat/ so
folget/ das Christi fleisch/ blut/ leyp/ oder brot ein zey-
chen ist. Dartzu lautet Esaias am. lv. cap. sagende/ das
der her ist ein zeychen genent/ welches ewig sein wurd/
vnd nicht vergehe oder abgenümen/ Die andere zeyche
dewten vnd enden sich in diesen zeychen des fleisch vnd
bluets/ vnd seint yhr vil abgegangen/ als auß dem altē
vnd newen gesetz zuvermercken ist/ aber das zeychen/
welches der her selber ist/ wurt ewiglich stehen.

Alhie seind etzliche die machen vnterscheyd zwischē
dem fleisch oder brot an einem/ vnd zwuschen dem zey-
chen dießes sacramentes für den andern teyl vnd habē
das wort Christi für einen grund/ so Christus spricht/
Nhemend vnd essend/ das brot ist mein leyp. Daraus
zihen sie das essen/ des fleisch Christi/ ein zeychen sein
des wirdigen sacramentes/ vnd sagen/ das brot oder
der leyp/ aber fleisch Christi/ an essung aber gebrau-
chung der speysz/ nicht das zeychen sey/ vnd folgende
sagen sie/ wan du das fleisch Christi nit yßest/ vnd sein
bluet nit trinckest/ das du das zeychen der zusag aber
des wortes/ so zu hoch obgenantem sacrament gehort/
nit haben mugest.

Ich sechte disse subtilickett nit nicht an/ sich weysz
aber/ das speysz/ speysz ist/ ap sie gleich nit genossen
wurt/ so fern das selbige/ so speysz genent/ zu dem
mund/ vnd magen bereyd vnd dienlich seint.

Nun spricht Christus Johan. vi. Mein fleisch ist war-
lich ein speyß vnd mein bluet ein tranck. Doch komet
speyß nimmer zu yhrem endlichem wessen ehr sie wurde
geessen/derhalben saget Christus folgende. welcher
mich isset/der bleybt in mir/ als solt er sprechen/ Du
mußt mich essen/so du meynes teylhaftig wilt werdē.
Daraus beschliessen/das Christus/kein zeychen ist/
des heylsamen sacramēts/er werde dan geessen. Doch
so einer subtil sein/wolt/mocht er sagen/das Christus
ein zeychen sey disses sacraments/ap du yhn gleich nit
isest/vnd trinckest.vnd mocht den text Johan. iij. für-
wendē/do Christus also spricht/Bleycher weyß Mo-
ses die schlangen in der wüstung erhohet/also muß der
son des mensche erhocht werdē/auff das ein ygllicher/
so in dē son glaubet/nit verderb/sunder hab das ewig
leben (Den glawben nennet die schrift zeitten ansehē)
Ausz itzt vormelten wortten folget/ weyl zeychen vnd
wort gottis oder vorheyschung/ein sacrament sollen ma-
chen.das Christus erhohet vnd angesehen ein zeychen
sey/vnd disse wort. Ein ygllicher /so in yhnen glaubet/
nit verderb/sunder das ewig leben hab/die trostliche
zusagist/vnd das solche zwey stuck/ein sacrament ma-
chen/Aber ich wil angefangne subtilikeit nit verfolgē.
Das ist gewiß/das etzliche zeichen der sacramentē
mit dasten/etzliche mit sehen/etzliche durch andere syn-
likeit/gebraucht werdē. Beschneydüg greyffestu/dan
sie beschicht an dem leyb/mit dem sinn/der grewffenn
genant/als Genesis an. xvij. cap. Beschneydüg ist mit
henden gesehen vnd hat schmertzē gemacht/vnd ein
zeychen gewest des glaubens. wie Paulus Roma. iij.
Das zeychen hat zu disser zusag gottis gehört/das
Abraham solt gemeert/vnd in seinem samen groß vnd
vil werden/wie die stern an dē himel Gen. xv. vnd. xvij.

Auch habē wir mehr zeychen/so mit dem syn/dero
Breuffen genent/gebraucht werden. Als nemlich des
sacraments/so zu bekentniß vnd vergebung der sundē
etwan eingesetzt gewest. Dan/so ein Ifurst des volkes
durch yrtumb vnd vnwissenheit/etwas wider ein got/
lich gebot het gehandelt/vñ erkant/das er vnwissende
wider gottis verpot etwas gewircket het/must er einen
bock opffern/vnnd seine hand/auff das heubte/des
opffers legē. Darnach todtet der priester das opffer zc.
vnd bathe für den Ifursten/vnd wurden yhm seine ver-
handlung oder sunden vorgebenn/Leuitici. iiii. Sich
du horest/das/das zeychen/so zu bekentniß vnnd ver-
gebung der sunden gegeben wurt/mit henden must ge-
ruret vnd gebraucht werden. Also ist die schlangen/
welche Moses in der wustung auffrichtet/mit den aug-
gen angesehen/gebraucht vnd angerurt. Numeri. xxi.

Also verhiesch got den regenbogen in den gewulckē
Gene. ix. denn selben regenbogen hat man nit anders/
dan mit den augen kon antasten vnd gebrauchen. Der
zeychen manchfeltiger gebrauch/siend man hyn vñ her
in der schrift/vñ kan nit wissen/warumb die beschney-
dung ein sacrament sein solt/vnd obgemelte zeychen vñ
zusag kein sacrament machen.

Endtlich/ich sechte das nit seer an/das fleisch Chri-
sti kein zeychē sey/so es nit genossen/vñ mit dē mund an-
getast vñ begrieffen wurt. doch wil ich das mit einschle-
ffen/so einer Chriſtū mit den augen des glaubē sieht/
das er nicht desz minder ein zeychē hab. als Johan. iij.
clar vnd offenbar ist. Auß dieß in langē vmbganck/ha-
ben wir/das zeychē diszes fridsames sacrament/nēlich
brot vnd tranck genossen/so fleisch vñ bluet ist Chriſti.

¶ Nun volget vom der verheyschung. Die verhey-
schung vnd zusag/hanget in diessen wortten. Der leyp/